



Karte zur Verschuldungssituation weltweit aus dem Schuldenreport 2021 von erlassjahr.de und MISEREOR.

Staatsverschuldung im Globalen Süden

Was heißt das unter einer BSV-Brille?

Wenn man sich seit vielen Jahren im BSV und in der Friedensbewegung bewegt, dann betrachtet man neue Themen und Sachverhalte fast automatisch unter einer Friedens- und Konfliktperspektive. So ging es auch der Autorin, als sie im Sommer 2020 einen neuen Job beim deutschen Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de“ antrat und sich fragte: Staatsverschuldung im Globalen Süden – was heißt das unter BSV-Brille?

Zum Beispiel heißt das: strukturelle Gewalt. Anders als etwa das deutsche Privatrecht kennt das Völkerrecht kein geregelter Insolvenzverfahren. Ein Staat, der einmal zu tief in die Schuldenfalle aus immer neuen Krediten und immer höheren Zins- und Tilgungszahlungen geraten ist, kommt dort aus eigener Kraft kaum wieder heraus. Die Schuldnerstaaten sind, in Form von oft willkürlich gewährten Schuldenerlassen, auf die buchstäbliche Gnade ihrer Gläubiger angewiesen. Letztere wiederum sitzen in Gestalt von G20, Pariser Club, Internationalem Währungsfonds (IWF), Weltbank und privaten Banken und Vermögensverwaltern zu einem Großteil in den Industriestaaten des Globalen Nordens und den reicheren Schwellenländern. Obwohl es unmittelbar um ihr Schicksal geht, haben ärmere Staaten damit kaum Mitspracherechte und Entscheidungsgewalt. Die Strukturen des internationalen Schuldenmanagements und der Kreditvergabe spiegeln hier die kolonialgeschichtlich entstandenen und rassistisch geprägten Hierarchien und Machtstrukturen wider, die wir auch in anderen internationalen Kontexten so häufig finden.

Zum Beispiel: Türkei. Mit der Türkei ist auch ein Schwerpunktland der BSV-Arbeit von kritischer Staatsverschuldung betroffen. Das Land zahlt derzeit etwa 35 Prozent seiner jährlichen Exporteinnahmen an Schuldendienst ab – ein Wert, der in der Skala der Überschuldung im tiefsten, sprich sehr kritischen Bereich liegt. Die türkische Lira stürzte im vergangenen Jahr dramatisch ab. Verschiedene Medien sprachen schon von einer drohenden Staatspleite. Solche ökonomisch kritischen Situationen können sowohl innergesellschaftliche



© Privat

Autorin:
ELISE KOPPER
 Seit März 2015 ehrenamtliches Mitglied des BSV-Vorstands und arbeitet seit Juni 2020 beim deutschen Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.“ in Düsseldorf (www.erlassjahr.de).



Kölner Kette im Juni 1999:
Rund 35.000 Menschen kreisten die Kölner Innenstadt und in ihr die Staats- und Regierungschefs der G8 ein. 15.000 weitere demonstrierten mit Rigoberta Menchú am Rande des Stuttgarter Kirchentags für einen Schuldenerlass.

Das deutsche Entschuldungsbündnis erlassjahr.de fordert die Einführung eines fairen Entschuldungsverfahrens für kritisch verschuldete Staaten.

© erlassjahr.de

Spannungen verschärfen – von denen die Türkei mehr als genug hat – als auch außenpolitische Konfliktherde anheizen: Zum Beispiel mit dem Nachbarstaat Griechenland, dessen Grenzen die Türkei im Herbst 2020 auf der Suche nach dem potentiellen Exportgut Erdgas mit einem Forschungsschiff und mehreren Kriegsschiffen verletzte und damit eine Eskalation heraufbeschwor (die glücklicherweise glimpflich endete). Nun kann man keine unmittelbare Linie ziehen zwischen der schwierigen finanzpolitischen Situation der Türkei und dem schon länger bestehenden, nun neu aufgeflammt Grenzkonflikt mit Griechenland. Doch es ist zumindest nicht völlig abwegig zu vermuten, dass der wirtschaftliche Druck und die Möglichkeit, durch außenpolitische Machtkämpfe von der prekären ökonomischen Situation abzulenken, Erdogan dazu veranlasst haben, gerade zu diesem Zeitpunkt die Konfrontation mit Griechenland zu suchen.

Apropos Griechenland: Da war doch auch was mit Staatsverschuldung?

Zum Beispiel: Rüstungsausgaben. Auch für Länder im Globalen Norden kann die Schuldenfalle zuschnappen. So geschehen rund um die Jahre 2009/2010 im Falle Griechenlands. Die immense Staatsverschuldung des Staates resultierte nicht zuletzt aus einer massiven militärischen Aufrüstung. Die griechische Armee war im Verhältnis zur Bevölkerung die größte in Europa. In den Vorjahren der Krise hatte das Land Fregatten, Helikopter, Kampfflugzeuge und U-Boote im Wert von mehreren Milliarden Euro eingekauft, unter anderem auch aus Deutschland. Griechenland gehörte damit, in Relation zum Bruttoinlandsprodukt, zu den fünf größten Rüstungsimporteuren weltweit.

Auch die sogenannten „**illegitimen Schulden**“ („odious debts“) bilden einen Schnittpunkt zwischen Friedens- und Schuldenfrage. Anhand ihrer wird problematisiert, wie Gläubiger mit fragwürdigen Krediten wissentlich die Aufrüstung diktatorischer Regime begünstigten – so geschehen etwa in den 1990er Jahren durch die Lieferung ehemaliger DDR-Kriegsschiffe nach Indonesien.

Um Fragen wie diese näher zu beleuchten und Synergieeffekte zwischen Friedens- und Entschuldungsbewegung weiter auszuloten, wird die Autorin gerne auch weiterhin mit BSV-Brille zur Arbeit gehen.

© erlassjahr.de



erlassjahr.de
Entwicklung braucht Entschuldung